2. Beilage zu Nr. 224 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Dienstag den 24. September 1907.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Hans Thoma** arbeitet zur Zeit an einer großen monumentalen Wandmalerei. Thoma nennt dieses Gemälde in einem Briefe „wohl die Hauptarbeit meines Lebens“.

* **Eröffnung des Fugger-Museums.** Augsburg, die alte schwäbische Reichsstadt, ist jetzt um eine Sehenswürdigkeit reicher: Die prachtvollen sog. Badezimmer, welche die Fugger 1570—72 durch Federigo Lamberto und Antonio Ponzano im italienischen Renaissancestil durch Fresken schmücken ließen, waren im vorigen Jahre wiederhergestellt worden und haben jetzt die historischen Sammlungen des Fürsten Fugger-Babenhausen aufgenommen. Von Decken und Wänden glänzen die allegorischen Gestalten in alter Farbenfrische, nachdem sie vom Staub der Jahrhunderte befreit wurden, und in Kästen und Vitrinen sind die alten Waffen und Gläser, Gewänder, Kleinodien und Münzen, Elfenbeinskulpturen und Porzellane bewahrt. Kelche der Gotik und Renaissance, das kleine bemalte Holzrelief des Hans Daucher bieten einen besonderen Genuß, den der begleitende architektonische Rahmen noch erhöht.

Wissenschaft.

* **Elektrische Küchen in Speisewagen.** Aus Anlaß des Brandes im Speisewagen des bei Strausberg verunglückten Zuges macht eine Zuschrift an die „Köln. Ztg.“ auf die Gefahren aufmerksam, welche die Küchen der Speisewagen mit ihren glühenden Kohlen und offenen Flammen in sich bergen. Die Elektrotechnik sei in der Lage, sichere Abhilfe und vollwertigen Ersatz zu schaffen. Wörtlich sagte die Zuschrift: Diese Schwierigkeiten (die noch für die elektrische Zugbeleuchtnng bestehen) fallen bei elektrischen Kücheneinrichtungen fort; hier wird es ohne weiteres möglich sein, die erforderliche Elektrizität ausschließlich in einer durch die Bewegung des Wagen angetriebenen Dynamomaschine zu erzeugen. Während der wenigen Minuten Aufenthalt, den die mit Speisewagen ausgerüsteten Schnellzüge auf den Stationen haben, ist eine Stromstörung für das Kochen ohne Bedeutung; muß die Küche aber etwa eine Zeit vor Abgang des Zuges in Betrieb genommen werden, so bieten alle größeren Bahnhöfe Gelegenheit zur Stromentnahme. Die elektrischrn Kochgefäße selbst aber haben heute bereits einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht und arbeiten mit einem hervorragenden Nutzeffekt.

* **Behandlung von Ischias.** In dem „Glasgower Medizinischen Journal“ wird über die Behandlung der Ischias mit Kochsalzinjektionen berichtet. Gewöhnlich sind mehrere Injektionen nötig, um Heilung herbeizuführen. Der gute Erfolg der Einspritzungen wird dadurch erklärt, daß durch die Auseinanderdrängung der Nervenfasern die Lymphbahnen wieder geöffnet werden, auch wird der Stoffwechsel am Orte der Injektion angeregt. Wie verlautet, werden mit dem Verfahren gute Dauererfolge erzielt.

Literatur.

* **Die Goetheschen Ahnentafeln** hat **Karl Kiefer in Frankfurt** a. M. von Grund aus neu aufgestellt und sie auf jeder Linie so weit ausgedehnt, als es zur Zeit möglich ist. Er veröffentlicht die von ihm ermittelten acht Tafeln soeben im „Deutschen Herold“. Juristen und Handwerker spielen unter den Azendenten des Dichters eine besondere Rolle: Sein Vater war, wie man weiß, Dr. jur. und kaiserlicher Rat, der Großvater war Schneider, dann Gasthalter in Artern (1657—1730), der Urgroßvater Hufschmied daselbst (1632—94). Vater, Großvater und Urgroßvater der Mutter des Dichters, geb. Textor, waren sämtlich Juristen. Der älteste, aktenmäßig nachweisbare Ahn Goethes in Frankfurt a. M. ist der Gärtner Johannes May, der übrigens zweimal, einmal in 10., einmal 9. Generation erscheint; seine Tochter Elisabeth war nämlich in erster Ehe (1548) mit dem Fuhrmann Hans Beyer, in zweiter Ehe (1553) mit dem aus Echzell hergezogenen Fuhrmann Hans Fäck (Fech und Bech) vermählt. Aus einer interessanten Tafel ist ersichtlich, daß Goethe und Lotte (Charlotte Buff) durch ihren beiderseitigen Ahnen, den Bürgermeister Reitz Kornmann in Kirchhain (um 1500) eines Stammes sind — eine Tatsache, die wohl unserm großen Dichter wie der von ihm verherrlichten Lotte völlig unbekannt geblieben ist.

* **Gabiele Reuter**, Das Problem der Ehe (Berlin W 9, Verlag von E. Kantorowicz. Veröffentlichung der Berliner Lessing-Gesellschaft). Eine feinsinnige Arbeit ist es, die uns die bekannte Verfasserin des Romans „Aus guter Familie“ in dem vorliegenden Werk gegeben hat. Gabriele Reuter liefert uns keine historische Abhandlung, wie sich die Polygamie zur Monogamie entwickelt hat, sie betrachtet vielmehr, welche Schwierigkeiten die Ehe der Jetztzeit der gegenwärtigen Generation problematisch zu lösen gibt. Eine tiefgreifende Sehnsucht nach Besserung beherrsche weite Kreise. Wie Besserung zu erhoffen sei, das stellt sie uns in lebendiger Weise dar. Die Schäden, an denen unsere Ehe kranke, nennt sie rücksichtslos beim rechten Namen und versucht in ihrer vornehmen Art, Vorschläge zu machen, wie zu helfen sei. Ohne die Grundlagen der heutigen Ehe gewaltsam erschüttern zu wollen, verlangt die Verfasserin eine freiheitliche Entwicklung unserer Anschauungen, denn „Nur durch Freiheit wächst die Seele — nur in der Freiheit reift das Glück.“

* **Der „Türmer“** (Herausgeber J. E. Freiherr von Grotthuß, Verlag von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart) bringt in seinem soeben beginnenden zehnten Jahrgang einen neuen Roman von Bernhardine Schulze-Smidt, „Fließendes Wasser“, zum Abdruck. Der Türmer pflegt alle Künste und Wissenschaften, er ist eine Rundschau größten Stils über alle Gebiete des Wissenswerten und Schönen, gleichzeitig eine Heimstätte dichterischen und künstlerischen Schaffens. Nichts, was für den Gebildeten unserer Tage von Interesse und Bedeutung sein könnte, wird von ihm außer acht gelassen. Er will kein Fachblatt für irgend einen Zweig des Wissens, der Kunst und der Politik sein, obwohl er sich auf allen diesen Gebieten der Mitwirkung ihrer besten Vertreter erfreut; aber er will die Gesamtheit umfassen, die große Kulturströmung weisen aus dem Zusammenfluß der Einzelbestrebungen. Er will nicht für den Tag herrschen, aber auch nicht dem Tag dienen. Unbeirrt von den trüben Wogen eines aufgeregten Alltagslebens richtet er den Blick auf das Große, Dauernde, Ewige, ohne darum weltfremd zu sein. Ueber den Parteien stehend, will er ein Wächter sein über die heiligen Güter unseres Volkes, ein Warner vor allen Schäden und Schädlingen der Zeit.

* **Die Memoiren der Königin Viktoria,** welche die Zeit von 1837—1861 umfassen, erscheinen am 1. Oktober. Infolge eines besonderen Auftrages des Königs wird keiner Zeitung vor dem Erscheinen des Werkes ein Auszug übermittelt. Mehrere Monarchen und andere Staatsoberhäupter, wie Kaiser Wilhelm, der Kaiser von Oestreich, der Zar und die Präsidenten Roosevelt und Fallières erhielten bereits besondere Exemplare. Das Werk wird allgemeines Interesse erwecken. Weitere Bände, die bis zum Tode der Königin reichen, werden folgen; jedoch bestimmte König Eduard dafür keinen bestimmten Termin. Der König ist noch eifrig mit der Sichtung des Nachlasses seiner Mutter beschäftigt.

Theater und Musik.

* **Stattheater.** Sonntag, den 22. September „Der Troubadour.“ Regie: Theo Raven. Dirigent: Anton Aich. Verdi's einst so hochgefeierte Oper wird immer wieder hervorgesucht zum Zweck von Debuts oder Gastrollen, aber die Ehre als Abendvorstellung in Szene zu gehen, gesteht man ihr nur ausnahmsweise noch zu. Heute nachmittag galt es, den jugendlichen Helden- und lyrischen Tenor Julius Barré als „Manrico“, die Altistin Rosie Sebald als „Azucena“ und den Heldenbariton Franz Frank als „Graf von Luna“ zu hören. Julius Barré, welcher zum ersten Male in einer großen Partie auftrat, steht noch ganz und gar im Zeichen der Anfängerschaft. Er ist mit sehr schönem stimmlichen Material begabt, das jedoch dringend der kunstgerechten Ausbildung und Schulung bedarf. Einstweilen gleicht sein Organ einem ungeschliffenen Edelstein. Die Höhe ist noch völlig unentwickelt. Unbedingt muß ein feinerer, leichterer Tonansatz und damit die erforderliche Leuchtkraft erzielt werden. Die hohen Töne klingen gegenwärtig noch kehlig und gequetscht und wurden mühsam hervorgebracht. Diese naturalistische Art zu singen, zwingt den sehr jugendlichen Künstler zu Anstrengungen, die mit der Zeit schädlich wirken können. Stimmittel von großer Schönheit sind vorhanden. Möge das Edelmetall nur bald von den ihm jetzt noch anhaftenden Schlacken befreit werden! Trotz sichtlicher und hörbarer Aufregung zeigte Julius Barré, bis auf eine Irrung im Miserere, viel musikalische Sicherheit. Er fand freundliche Aufnahme und wurde nach der Stretta gerufen. Rosie Sebald haben wir im verflossenen Frühjahr als „Carmen“ und seit Wiederbeginn der Saison nur als „Frau Mary“ und „Marzelline“ gehört, also überhaupt noch in keiner großen Partie ihres eigentlichen Faches. Als „Azucena“ bereitete sie mir eine Enttäuschung. Der Ton war auffallend unruhig und flackernd und auch mit dem Spiel kann ich mich nicht einverstanden erklären. Die von fanatischen Haß und wilden Rachedurst beherrschte Zigeunerin wurde nur oberflächlich charakterisiert. Die Bewegungen waren meistens zu lebhaft und entbehrten der Größe. Das häufige Aufstampfen wäre auch besser unterblieben. Die sonst so schätzenswerte Sängerin bot ein sehr verschwommenes Bild der „Azucena“ und befand sich nicht auf der Höhe ihrer immerhin interessanten Aufgabe. Den „Luna“ sang Franz Frank mit gutem Erfolg und lieferte den Beweis, daß er sich nicht nur auf Wagner-Partien zu beschränken braucht, sondern auch in der italienischen Oper seinen Platz bestens ausfüllt. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß er dem Repertoire eine starke Stütze sein wird. Der Sopran unserer vielbeschäftigten Koloratursängerin Alice von Boer, gewinnt immer noch an Fülle und Wohllaut. Sie trug ihre beiden Arien mit Bravour und sehr leicht ansprechender Höhe vor, dominierte auch in den Ensemblesätzen und wurde mehrmals mit Applaus bei offener Szene ausgezeichnet. Sie darf die Leonore zu ihren besten Leistungen zählen. Musikalisch zuverlässig, gab Max Birkholz den Ferrando. Die kleine Partie des „Ruiz“ war gut besetzt und Erna Engleder fand sich mit der „Inez“ befriedigend ab. Stellenweise wäre eine etwas diskretere Orchesterbegleitung zu wünschen gewesen.

Der Abend brachte Lehars vielgefeierte „Lustige Witwe“. Als Dirigent stellte sich Josef Bach vor, welcher hauptsächlich für die projektierten Operetten-Aufführungen in Aussicht genommen ist. Man machte die Bekanntschaft eines routinierten, umsichtigen Kapellmeisters, der recht flott dirigierte, freilich aber auch das meiste gut vorbereitet und ziemlich feststehend fand. Den Intentionen der Darsteller schmiegte er sich stets geschickt und entgegenkommend an, ohne deshalb etwa die Straffheit der Leitung vermissen zu lassen. Eingehend und mit voller Sicherheit über seine Leistungen als Operettendirigent wird man freilich erst dann urteilen können, wenn ein weniger oft gegebenes und von ihm einstudiertes Werk auf dem Spielplan erscheint. Zu konstatieren ist aber, daß die Vorstellung einen sehr zufriedenstellenden Verlauf nahm und in mancher Hinsicht den früheren Aufführungen vorzuziehen war. Alfred Landory hat seine Zeit nicht verloren, sondern eifrig studiert. Das Resultat ist ein höchst erfreuliches. Sein „Graf Danilo Danilowitsch“ steht jetzt namentlich gesanglich auf bedeutend höherer Stufe. Die Stimme des talentierten, fleißigen Künstlers kommt entschieden besser zur Geltung, der Ton ist runder und kräftiger geworden. Verschiedene störende Manieren sind abgelegt. Das Auftrittslied klang sehr hübsch und nicht minder die Ballade von den „Königskindern“. Der Vortrag hat an Wärme und Lebhaftigkeit gewonnen. Man geizte deshalb auch nicht mit Beifallsspenden und der Kranz war dem unablässig nach Vervollkommnung Ringenden wohl zu gönnen. Eine chike und reizvolle „Hanna Glawari“ stand ihm in Gabriele Klerwin zur Seite. Die Duette und Tänze dieses lustigen Paares gefielen außerordentlich. Lilly Mothes weiß nun mit der „Valencienne“ mehr anzufangen wie in voriger Saison. Das Lied: „Ich bin eine anständige Frau“ war mit wirksamen Nuancen und anmutigen Pikanterien ausgestattet. In Fritz Grujelli (Camille de Rosillon) hatte sie einen ebenso gut singenden Partner. Sophie Wolf (Sylviane) trug das beliebte Vilga-Lied mit viel stimmlichem Schmelz vor. Neu war Adalbert Lenz als „Baron Mirka Zeta“. Er gab diese Komikerrolle mit Humor, der ihn allerdings zu verschiedenen Uebertreibungen verleitete, welche manchem Zuhörer ein klägliches „Au!“ entlockten. Damit tritt er freilich nur in die Fußstapfen seines Vorgängers. Die kleine Partie des „Vicomte Cascada“ hatte Julius Barré übernommen; er zog sich ziemlich gut damit aus der Affäre und wird also auch in Operetten verwendbar sein. Viel Heiterkeit erregte wieder der „Kanzlist Nejgus“ Karl Stahlbergs, in dessen Händen auch die Regie lag. Des weiteren machten sich um die Vorstellung Werner Steineck (Raoul de Saint Brioche), Willi Wallner (Praskowia) und Robert Nonnenbruch (Kromow) verdient. Die von Adele Stahlberg-Wiest arrangierten Tänze bereiteten den Zuschauern viel Vergnügen. Graziös spielte das Orchester die prickelnden Weisen Lehars.

B. Corony.

* **Neues Theater.** Sonntag, den 22. September. „Der Turmbau zu Babel“, Schwank von J. Mehler und Bertram. Die Bedeutung dieses Titels wurde erst in der letzten Szene des Stückes offenbar, indem eine Lüge, die immer neue Lügen hervorbringt, dem immer riesenhafter in die Höhe strebenden babylonischen Turmbau verglichen wird. Die Lüge, die der Handlung zu Grunde liegt, hat einst Herr Alexander Berger erfunden, um ein Mädchen zum Weibe zu gewinnen. Irma, die Tochter des Rentiers Wiegleib, ersehnt einen „Helden“ zum Mann, und so inszeniert Berger eine merkwürdige Komödie. Er dingt zwei Strolche, diese fingieren einen Ueberfall auf das junge Mädchen und werden von Berger in die Flucht geschlagen. Irma wird seine Frau, und er erhält überdies noch die Rettungsmedaille. Von dieser etwas gesuchten und ziemlichen unwahrscheinlichen Vorgeschichte entspinnt sich die Handlung des Schwankes, der eine Verwechslungskomödie nach französischem Vorbild ist und Situationskomik in reicher Fülle enthält. Entwickelt sich das Stück im ersten Akt etwas langsam, so nimmt dann die Handlung ein rascheres Tempo an, und wer einmal ordentlich lachen will, kommt auf seine Rechnung. Freilich muß man eine zweite Unwahrscheinlichkeit gleich mit in den Kauf nehmen: ein Vetter des Berger, der als junger Mensch nach Südafrika gegangen ist, kommt nach acht Jahren zurück und da er mit Berger noch ein Hühnchen zu pflücken hat, tut er so, als wäre er einer der Strolche, die Berger damals für den fingierten Ueberfall gedungen hat. Seinen Freund, den englischen Missionar Counter, stellt er als den zweiten Strolch vor. Der Vetter verlangt nun — und das ist ein recht wirksamer Einfall — daß er, der vorgebliche Strolch, als der heimgekehrte Vetter aus Südafrika vorgestellt werde und sein Freund, der vorgebliche zweite Strolch, als Mister Counter. Auf dieser Einführung der beiden jungen Leute, die sich nun häuslich bei Berger niederlassen, basieren die komischen Verwechslungen des Stückes. Aber dieser Untergrund ist ein bischen sehr wacklig und unsolide: denn sollte erstens Berger die beiden Strolche, mit deren Hilfe er den Streich ausführt, nicht kennen? Mindestens hat er sie doch gesehen, als er sie in die Flucht schlug. Und sollte er die beiden gut aussehenden und gut angezogenen Leute — ohne das geringste Bedenken — einfach für die beiden Strolche halten? Sollte ihm ferner der Vetter aus Afrika früher einen so geringen Eindruck gemacht haben, daß er seine Erscheinung und seine Züge völlig aus dem Gedächtnis verloren hat? Aber im Gegenteil, der Eindruck war sogar ein sehr starker; denn er hielt ihn für einen Rivalen bei Irma, fühlte sich von ihm beeinträchtigt und schrieb ihm eine Postkarte, auf der er ihn „Dummer Junge“ nannte. Die Situation ist nun so, daß die ganze Familie den Vetter richtig für den Vetter, den Counter richtig für Counter, Berger aber beide für Strolche hält, die er gut behandeln muß, weil sie ihn sonst verraten würden. Beide junge Leute entdecken dann in dem Hause auch ihr Herz und verloben sich, was die ganze Familie freut, nur Berger mit Entsetzen erfüllt. Das führt denn schließlich auch das Geständnis Bergers herbei, ihm wird verziehen und der tolle Schwank hat ein Ende. In ihn verschlungen sind die Persönlichkeiten eines älteren Ehepaares: Die Frau eine Xantippe, der Mann unter dem Pantoffel — durch seine Bemühungen, den Beobachtungen seiner Frau zu entgehen, und durch seine immer noch vorhandene Abenteuerlust werden neue komische Situationen gefunden. Ganz überflüssig ist die Gestalt einer Löwenbändigerin, die in das Stück eingeführt wird und zweimal erscheint, die aber mit der Handlung eigentlich nichts zu tun hat. So haben wir ein Bühnenstück vor uns, das zwar auf unwahrscheinlichen Voraussetzungen aufgebaut ist und mit dem wirklichen Leben nichts zu tun hat, das auch ganz und gar von dem Bestreben, menschliche Charaktere zu zeichnen, absieht, dagegen eine wirksame Burleske gibt und Karikaturen der Wirklichkeit, die den Zweck ihrer Erzeuger, ein lachendes Publikum zu versammeln, wohl erfüllen. Der große Beifall, den die Aufführung fand, ist im wesentlichen der sorgfältigen Vorbereitung, die sie gefunden hat, zu danken. Es war eine Vorstellung wie aus einem Guß und wurde in dem schnellen Tempo gespielt, das für einen solchen Schwank nötig ist. Die Hauptrolle des Berger wurde von Herrn Mauthner gespielt, der den lustigen Schwindler und vorgeblichen „Helden“ sehr lebendig zur Erscheinung brachte. Er wußte mit Geschick die starken Wirkungen herauszuholen und die Verlegenheit und Verzweiflung, in die ihn sein babylonischer Turmbau stürzt, sehr ergötzlich zum Ausdruck zu bringen. Ihm zur Seite stand als Träger der komischen Situationen des Stückes Herr Deutschmann, der mit dem Wiegleib eine behagliche, liebenswürdige Gestalt gab. Frau Bensberg-Mauthner als seine Gattin hatte die scharfe Energie des Ausdrucks, welche diese gleichfalls als Karikatur gezeichnete Xanthippe haben muß, ebenso standen ihr aber auch die warmen Töne zu Gebote, als sie den Gatten im dritten Akt wie ein verzogenes Kind, dem man etwas nachzusehen pflegt, behandelte. Den Vetter aus Afrika gab Herr Alexander recht frisch, nur muß der junge Schauspieler noch mehr Gewandheit im Auftreten und größere Ruhe zu gewinnen suchen. Den Engländer Counter spielte Herr Czimeg diskret und überwand das gebrochene Sprechen mit Leichtigkeit, ohne zu übertreiben. Die wenig ausgeführte Rolle der Gattin Bergers bot Frl. Reinau nicht viel; als ihre Schwester hatte Frl. Spielmann Gelegenheit, ein hübsches Darstellungstalent zu zeigen; das zweite junge Mädchen des Stückes wurde von Frl. Karsten gegeben, welche die Szenen mit Counter zu lustiger Wirkung brachte. Das Publikum amüsierte sich vortrefflich, und damit dürfte der Zweck, den die Direktion mit der Aufführung dieses Schwanktes verfolgte, erreicht sein.

Dr. Ludwig Stettenheim.

---

* **Hans Pfitzner,** der wohlbekannte Komponist der Musikdramen „Der arme Heinrich“ und „Die Rose vom Liebesgarten“, der eine Reihe von Jahren in Berlin am Sternschen Konservatorium als Dirigent und im Theater des Westens als erster Kapellmeister gewirkt hat und sich vor kurzem in München niederließ, ist zum Konservatoriumsdirektor in Straßburg ernannt worden. Pfitzner, von deutschen Eltern in Moskau geboren, und in Frankfurt, wo sein Vater Musikdirektor war, herangebildet, steht im 39. Lebensjahre.

* **Neues Stadttheater in Kiel.** Das mit einem Kostenaufwande von 2 Millionen Mk. erbaute und eingerichtete neue Stadttheater in Kiel wird am 1. Oktober mit Beethovens „Fidelio“ eingeweiht. Nach Plänen und unter Leitung des Baurats Seeling-Berlin erbaut, ist das auf dem Neumarkt stehende Theatergebäude ein schöner, den künstlerischen Anforderungen der Zeit entsprechender roter Ziegelverblendbau. Der Zuschauerraum enthält 1017 Sitzplätze. Um die Bühne auf wirklich künstlerischer Höhe zu erhalten, hat die Stadt sich zur Zahlung eines jährlichen Zuschusses von 75000 Mk. bereit erklärt; außerdem gewährt der Kaiser eine jährliche Subvention von 15000 Mk.

* **Direktor Mahler für Newyork engagiert.** Direktor Conried, der in München mit Mahler konferierte, hat den Wiener Hofoperndirektor auf vier Jahre engagiert. Mahler muß in jeder Saison vier Monate, beginnend Ende November und Ende April aufhörend, am Metropolitan Opera House dirigieren und wird auch Konzerte in Newyork leiten. Direktor Conried bringt in der bevorstehenden Saison „Mephistophèle“ von Boiton, „Iris“ von Mascagni, den „Fliegenden Holländer“ und mit Mahler als Dirigenten den „Fidelio“, „Freischütz“ und den „Ring des Nibelungen“. Neben Mahler wird Herz wie bisher dirigieren, so auch den „Parsifal“, den Conried in jeder Saison zweimal geben wird.

Aus der Umgebung.

* **Eisleben,** 21. September. (Schwere Körperverletzung.) Der Arbeiter B. von hier schlug den Maurer St. mit einem Stuhle auf den Kopf, so daß die Krempe des Hutes glatt durchgeschnitten wurde. Außerdem schlug B. den St. und noch andere Personen mit der Faust ins Gesicht, wodurch St. verletzt wurde. Einer der Angegriffenen stach nunmehr den B. mit einem Messer so wuchtig in die Brust, daß die Lunge erheblich verletzt wurde. B. liegt infolge der erhaltenen Verletzung schwer krank darnieder.

* **Eisleben,** 23. September. (Unfall.) Am Sonnabend Nachmittag scheute das Pferd des Kutschers Andreas Kaczmareck von hier in der Sangerhäuser Straße und rannte in das Schaufenster des Kupferschmiedemeisters Reuscher. Hierbei wurde Kaczmareck so schwer verletzt, daß er nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Das wertvolle Pferd hatte erhebliche Verletzungen davongetragen und mußte getötet werden.

* **Neubeesen,** 22. September. (Auszeichnung.) Dem Amtsrat Hans Eduard Dietze hierselbst ist der Königl. Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

* **Sangerhausen,** 22. September. (Unglücksfall.) Vorgestern nachmittag war eine ältere Frau in der Morungerstraße damit beschäftigt, Früchte von einem Baume einzuernten. Plötzlich brach der morsche Ast, auf dem die Frau stand, ab und schlug, die Frau mit sich reißend, zu Boden. Hier blieb die Verunglückte besinnungslos liegen und mußte unter Beihilfe anderer Personen in ihre nahe gelegene Wohnung geschafft werden. Hoffentlich hat der Unfall keine dauernden nachteiligen Folgen.

* **Hettstedt,** 21. September. (Verunglückt.) Gestern früh in der ersten Schicht fiel auf dem Paulschacht dem dort auf Montage befindlichen Schlosser Paul Wischnack, 19 Jahre alt, aus Annen bei Dortmund, beim Transport eines T-Trägers dieser auf den linken Fuß und zerschmetterte ihm die große und die zweite Zehe. Im hiesigen Knappschaftskrankenhause, wohin der Verletzte mittelst Krankenwagens geschafft wurde, haben an beiden Zehen die ersten Glieder amputiert werden müssen.

* **Liebenwerda,** 21. September. (Tödlicher Unfall.) Auf der „Willygrube“ verunglückte die 17jährige Arbeiterin Bradler tödlich. Von den Puffern zweier aus entgegengesetzter Richtung kommenden Wagen wurde ihr der Brustkorb eingedrückt. Auf dem Transport in die Klinik nach Halle verstarb die Aermste unter qualvollem Leiden.

* **Dessau,** 21. September. (Der Kronprinz) trifft am Montag nachmittag im Automobil zu dreitägigem Aufenthalt auf Forsthaus Olberg bei Aken ein. Im Gefolge befinden sich Oberst v. Richthofen, Kommandeur des Regiments Gardedukorps und der Adjudant des Kronprinzen Hauptmann v. Stülpnagel.

* **Cöthen,** 22. September. (Recht unüberlegt) handelte gestern abend in der Magdeburgerstraße ein dort wohnender Hausdiener, indem er einen Feuerwerkskörper anbrannte und denselben unter das Pferd eines vorüberkommenden Reiters warf. Das Tier bäumte hoch auf und hätte beinahe seinen Reiter abgeworfen. Der leichtsinnige Mensch scheint sich gar nicht klar gemacht zu haben, in welch schlimmer Weise er das Publikum dadurch gefährdete.

o **Bernburg,** 22. September. (Ein gefährlicher Messerlump) wurde in der vorletzten Nacht festgenommen. Dieser, ein Arbeiter aus Neugattersleben, war in dem Restaurant „Friedrichshöhe“ an der Neugattersleber Chaussee eingekehrt und dort mit dem Wirt in Streit geraten, in dessen Verlaufe er diesen, sowie den zur Hilfe eilenden Amtsdiener tätlich angriff und letzteren mit dem Messer nicht unerheblich verletzte. Der Beamte wehrte sich mit der blanken Waffe versetzte seinem Angreifer einen Hieb über den Kopf und machte ihn unschädlich.

o **Egeln,** 22. September. (Unfall.) Eine hiesige Geschäftsfrau wurde vorgestern, als sie ihr Schaufenster putzte und dabei auf einer Trittleiter stand, mit samt der Leiter durch einen Erntewagen umgefahren, so daß sie in das Schaufenster fiel und dasselbe mit dem Kopfe zertrümmerte; beim Fallen faßte sie mit den Händen in das Glas und verletzte diese, sonst hat der Fall für sie keine weiteren Verletzungen gebracht.

§ **Staßfurt,** 22. September. (Unfall.) Gestern nachmittag ereignete sich in der Rollstube eines Hauses in der Moltkestraße hierselbst ein Unfall, der zum Glück noch ohne ernstere Folgen geblieben ist, aber sehr leicht zum Tode eines Kindes hätte führen können. Die Ehefrau Hebener war mit dem Rollen ihrer Wäsche beschäftigt und hatte, um ihr 5jähriges Söhnchen nicht allein zu Hause zu lassen, dasselbe in die Rollstube mitgenommen. Bei ihrer Arbeit dortselbst mag sie wohl dem spielenden Kinde nicht genügende Aufmerksamkeit gewidmet haben, denn dasselbe war plötzlich mit dem Kopfe zwischen Rolle und Wand eingeklemmt, wodurch ihm eine ziemlich erhebliche Verletzung zugefügt wurde, die sofortige ärztliche Hilfe erforderlich machte.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost

Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Voraussichtliches Wetter am 24. September 1907.

Teils trübe, teils aufheiternd; am Tage etwas wärmer, vorwiegend trocken.

Oeffentliche Wetter-Ansage: 24. September.

Zunächst vielfach heiter, später leichte Regenfälle. mäßige südwestliche Winde. mild

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070924033/fragment/page=0001

Der Mord im Zirkus.

(Nachdruck verboten.) S. & H. **München,** 23. September.

Vor dem hiesigen Schwurgericht am Landgericht München I beginnen heute vormittag die Verhandlungen gegen den des Raubmordes und der Wechselfälschung beschuldigten Zirkusdirektor David **Niederhofer,** dessen Verlauf und Ausgang weit über Bayerns Grenzen hinaus mit Interesse entgegengesehen wird, da der Prozeß die Aufklärung einer mysteriösen Mordaffaire bringen soll, die seit länger als drei Jahren die Oeffentlichkeit wiederholt auf das lebhafteste beschäftigt hat. Seit dem 25. Mai 1904 wurde der Kaufmann Bernhard Hendschel der in München ein Geschäft für Patentverwertung in Gemeinschaft mit dem Techniker Stut betrieb, vermißt. Man nahm Anfangs an, daß er eine Reise nach London angetreten habe, da er mehrfach von diesem Plane sprach. Als aber nach längerer Zeit keine Nachrichten von ihm eintrafen, wurden seine Angehörigen ängstlich und sandten zunächst einen befreundeten Kunstmaler zu Nachforschungen nach London, die aber erfolglos blieben, worauf die Familie Hendschels der Polizei von dessen Verschwinden Mitteilung machte, da man nunmehr glauben mußte, daß Hendschel einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei, da in keiner Weise Grund zur Annahme eines Selbstmordes gegeben war. Hendschel wurde im Jahre 1881 in Regensburg geboren. Nach dem Tode seines Vaters, des Kommerzienrats Hendschel lebte er mit seiner Mutter und seinen Geschwistern in einer Villa in Planegg bei München. Eine Schwester des ermordeten Bernhard Hendschel ist die Gemahlin des derzeitigen bayrischen Ministers des Innern von Brettreich. Hendschel, ein intelligenter, lebenslustiger, jedoch keineswegs leichtsinniger junger Mann befand sich in den besten Vermögensverhältnissen. Er hatte ein Bankdepot von 60000 Mk., das aber noch nicht sein ganzes Vermögen darstellte. Am 25. Mai 1904 kam er in sein Geschäft in der Karlstraße in München und teilte der dort anwesenden Frau seines Kompagnons mit, er habe ein schönes Geschenk erhalten und gehe jetzt, es in Empfang zu nehmen. Seit dieser Zeit war Hendschel verschollen. Jeder Anhaltspunkt über seinen Verbleib fehlte. Da erfuhr gegen Ende des vorigen Jahres die Münchener Polizei, daß die Restaurateursfrau Einselle sich geäußert habe, der Zirkusdirektor David Niederhofer müsse um das Verschwinden des Hendschel wissen. Mit diesem Niederhofer, der nun unter der Anklage des Raubmordes und der Privaturkundenfälschung steht, wurde der Vermißte in Artistenkreisen bekannt. Niederhofer ist 1881 in München als Sohn eines sehr geachteten Zimmermeisters geboren, der als vermögender Mann galt. Später erbaute er den Zirkus Bavaria auf der Theresienwiese. Die Mutter des Angeklagten Niederhofer führte diesen Zirkus bis vor etwa 4 Jahren weiter und hatte u. a. auch das Panoramagebäude in Innsbruck gepachtet, das kurz vor Ablauf des Pachtvertrages abbrannte. Der Verdacht, daß der junge Niederhofer diesen Brand zum Zwecke eines Versicherungsbetruges verursacht habe, konnte aber in einer gegen ihn erhobenen Untersuchung nicht bewiesen werden. Auch die Ermordung einer Prostituierten in Innsbruck, die beraubt aufgefunden wurde, einer gewissen Franke aus Berlin konnte ihm, obwohl ihm das Gerücht diese Tat zuschob, nicht zur Last gelegt werden. Niederhofer, in dessen Gesellschaft Hendschel nicht gerne von seinen Angehörigen gesehen wurde, galt als Lebemann, der viel in zweifelhafter Gesellschaft verkehrte und der immer in Geldverlegenheit steckte. Als seine Mutter ihm schließlich nicht mehr aushelfen wollte, machte er Schulden und bediente sich dabei verschiedener Zwischenhändler. Die Gastwirtin **Einselle** gab bei der Polizei an, daß Niederhofer kurz vor dem Verschwinden Hendschels zu ihr gekommen sei und sie veranlaßt habe, mit ihm ein Café zu besuchen, wo sie Zeugin von Verhandlungen über den Kauf eines Looping the Loop für das sich Hendschel interessierte, sein sollte. Niederhofer hatte nämlich im Zirkus Bavaria einen solchen Apparat stehen. Im Café stellte Niederhofer die Einselle dem Hendschel ebenfalls als Kaufsreflektantin auf den Apparat vor, in der Absicht, den Hendschel endgültig zum Geschäftsabschluß zu bewegen. Zur Besichtigung oder Empfangnahme des Looping the Loop hat sich aller Wahrscheinlichkeit nach am 25. Mai Hendschel nach dem erwähnten Gespräch mit der Frau seines Kompagnons nach dem Zirkus Bavaria begeben, wo er ermordet wurde. Außer diesen Momenten lenkten folgende Tatschen den Verdacht auf Niederhofer: Hendschel hatte am 19. Mai 1904 beim Juwelier Weiß in München einen Ring gekauft, den Niederhofer am 27. Mai desselben Jahres dem Juwelier zum Rückkaufe anbot. Außerdem wurden bei ihm noch zwei weitere Ringe, die dem Hendschel gehört hatten, gesehen. Als Niederhofer von allen diesen Gerüchten, die in München umliefen hörte, schrieb er im Frühjahr dieses Jahres an die Einselle, die gleichfalls von den Ringen dem Publikum erzählte, einen Brief, siesollte sich mit solchen Nachforschungen nicht bemühen. Frau Einselle antwortete ihm, daß ihre Nachforschungen vielleicht ein besseres Ergebnis hätten, wenn ihr Niederhofer mitteilen würde, wo er den Hendschel vergraben habe. Diesen Brief der Einselle trug Niederhofer entrüstet zum Bezirkskommissar. Am anderen Tage wurde er zur Polizei gerufen und nach kurzem Verhör verhaftet. Am 27. Februar wurden dann auf dem ehemaligen Zirkusareal Ausgrabungen begonnen, aber ohne vorläufigen Erfolg. Am 28. Februar meldete sich dann der früher im Zirkus Bavaria als Maschinist beschäftigte Arbeiter Julius Mayer und gab an, er habe vor drei Jahren einmal in Niederhofers Auftrag ein Loch im Maschinenhause graben müssen; Niederhofer habe sich dann entfernt und ihn (Mayer) in den Maschinenraum wie aus Versehen eingesperrt. Kurz nachher seien im Zirkus mehrere Schüsse gefallen, worauf Niederhofer wieder erschien, sich entschuldigte, aus Versehen den Maschinenraum verschlossen zu haben und sich von Mayer den zum Ausgraben des Loches benutzten Pickel geben ließ. Mit diesem Werkzeug ging Niederhofer auf kurze Zeit weg und als er zurückkam und den Pickel zurückgab, da war dieser, was dem Mayer auffiel, von dem Koth, der vorher an ihm haftete gereinigt und vollkommen sauber. Niederhofer schickte dann den Mayer durch eine Seitentür des Zirkus fort mit dem Auftrage, nachmittags wiederzukommen. Als er zurückkam, fand er das Loch, das nach der Angabe Niederhofers einen Pfahl zum Anbinden eines Elefanten aufnehmen sollte, halb zugeschüttet, außer der Erde sah er darin Ziegelsteine und Kalk. Mayer schüttete nun das Loch völlig zu, wobei er in Erinnerung an die vormittags gehörten Schüsse dachte, Niederhofer habe jedenfalls einen Hund erschossen und verscharrt. An der von Mayer bezeichneten Stelle wurde nun im Beisein Niederhofers am 28. Februar ein menschliches Skelett, das mit dem Schädel nach abwärts in der Erde lag, ausgegraben. Die dabei gefundenen Gegenstände wurden als Eigentum Hendschels erkannt. Es wurden auch noch 70 Mark in Gold vorgefunden. Niederhofer leugnete damals und bis heute die Tat. Im Schädel des Ermordeten wurde eine Kugel gefunden; außerdem war er an der Stirnseite zertrümmert. Die Anklage nimmt nun an, daß Niederhofer am 25. Mai den Hendschel in den Zirkus gelockt hat unter dem Vorwand, ihm einen Looping the Loop-Apparat zu schenken, daß er den Hendschel durch einen Schuß von hinten niedergestreckt und als dieser nicht tötlich war, den Tod durch Schläge mit dem erwähnten Pickel herbeigeführt habe, worauf er den Ermordeten beraubte und vergrub. Zur Anklage wegen Privaturkundenfälschung führten folgende Tatsachen: Im Sommer 1904 klagte der Kaufmann Leopold Groß, ein Freund Niederhofers, für diesen einen auf 6000 Mk. lautenden Wechsel, der das Accept Hendschels trug, ein. Angeblich sollte das die Zahlung Hendschels für das gekaufte Looping the Loop sein An Niederhofer wurden auf dem Vergleichswege von dem für den vermißten Hendschel aufgestellten Kurator 2500 Mk. ausgezahlt. Die Anklage nimmt an, daß dieser Wechsel von Niederhofer gefälscht ist. Unmittelbar nach der Festnahme Niederhofers wurde auch dessen Geliebte, eine Kellnerin, als der Mittäterschaft verdächtig, verhaftet; sie wurde jedoch bald wieder in Freiheit gesetzt. Nach Annahme der Anklage ist es ausgeschlossen, daß Niederhofer Mittäter an dem Raubmorde gehabt hat.

Sportnachrichten.

* **Der Große Preis von Leipzig** spitzte sich gestern zu einem Kampfe zwischen Stall Weinbergs fünfjährigem Festino und der dreijährigen Stute der Rennkompagnie Lang Puchhof-Schmieder, Hochzeit zu. Festino, der eine ganze Zeitlang nicht auf dem Posten war, wurde nach Gegenwehr mit einer Länge von Hochzeit geschlagen, die damit eine glänzende Leistung vollbracht hat. Ehrenpreisflachrennen. 1500 Mk. 2400 Meter. 1. Herrn Rudolphs Utopie (Hr. M. Bücke). 2. Pyreneen. 3. Kinzig. Tot.: 33:10. Platz 12, 11, 15:10. — Graffirennen. 3000 Mk. 1350 Meter. 1. Gestüt Nordsterns Niobe (Weatherdon). 2. Vis Major. 3. San Pedro. Tot.: 20:10. Platz 16, 13:10. Großer Preis von Leipzig. 25000 Mk. 2550 Meter. 1. Herren Lang-Schmieders Hochzeit (Lewis). 2. Festino (Shaw). 3. Calvello (Cleminson). 4. Kannegießer (Boardman). Tot.: 32:10. Pl.: 10, 10:10. — Diana-Jagdrennen. 2400 Mk. 3200 Meter. 1. Herrn H. Augustins Wetterfest (Lt. von Baumbach). 2. Minister. 3. Oberin. Tot.: 330. Pl.: 105, 35, 18. — Alfons Hagemann-Handikap. 3000 Mk. 1350 Meter. 1. Herrn E. Thielkes Charbin (Ch. Korb). 2. Gajus †, 2. Sorglos †. Tot.: 56:10. Pl.: 17, 15, 14:10. — Großes Leipziger Jagdrennen. 8500 Mk. 5000 Meter. 1. Herrn von Tepper-Laskis Pearl Neckleace (Herrn von Wallemberg). 2. Irmingard. Tot.: 24:10. Pl.: 16, 25:10.

* **Rennen zu Berlin-Karlshorst.** Sonntag, den 22. September. I. Ermunterungs-Hürden-Rennen. Preis 2300 Mk. Dist. 2500 Meter. 1. Grf. Bernstorff-Gyldensteens Grimbart (Cuda). 2. Hrn. R. Haniels Pallanza. 3. Hrn. Ltn. v. Rheinbabens Minnelied. Tot.: Sieg 73:10, Platz 19, 46, 17:10. — II. Preis von Schlachtensee. Ehrenpreis und 3000 Mark. Dist. 5000 Meter. 1. Hern. Leutn. v. Schlicks Pendant (Besitzer). 2. Hrn. Oberleutnant Freiherrn v. Reitzensteins Veda. 3. Hrn. R. v. Wallenbergs Magnet. Tot.: Sieg 38:10. Platz 19, 24:10. — III. Metropol-Preis 10000 Mk. Dist. 5000 Meter. 1. Hrn. Leutnant Richards Ready (Rosack). 2. Hrn. Leutn. v. Stegmanns L'Insiste. 3. Hrn. Leutn. Gr. Kanitz Thu mir nix. Tot.: Sieg 180:10. Platz 42, 38, 37:10. — IV. Preis von Falkenberg. Ehrenpreis und 4500 Mark. Dist. 4000 Meter. 1. Graf Frankenbergs Nordpol (Rittmeister von Rosenberg). 2. Hrn. E. von Krackers Aslaug. 3. Herrn K. von Tepper-Laskis Artist. Tot.: Sieg 37:10. Platz 23, 21:10. V. Inländer-Handicap. Preis 4000 Mark. Distanz 3200 Meter. 1. Hrn. F. Föstens Per-se (Lippold). 2. Hrn. B. Langens Wildfang I. 3. Grf. L. Henckels Rubin. Tot.: Sieg 50:10. Platz 19, 23, 23:10. — VI. Postillon-Jagd-Rennen. Preis 2300 Mk. Dist. 3200 Meter. 1. Hrn. F. Rothbauers Rastlos (Rastenberger). 2. Hrn. E. von Krackers Toreador I. 3. Hrn. F. W. Mayers Onyx. Tot.: Sieg 40:10. Platz 15, 28, 18:10. — VII. Preis von Köpenick. 2800 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. Leutn. G. von Lippas Fusijama (Herr W. Schulz). 2. Hrn. Rittm. von Wuthenaus Suckowitter. 3. Hrn. F. Schmidt-Beneckes Horaz. Tot.: Sieg ausgeblieben.

* **Ringkämpfe in Breslau.** Die Ringkämpfe in Breslau sind jetzt beendet. Das Endergebnis war folgendes: Georg Strenge (Berlin) erster Preis (1000 M.), Gustav Malskies (Ostpreußen) zweiter Preis (500 M.), Emil Nitschke (Berlin) dritter Preis (300 M.) und Jack **Lewis** (Südamerika) vierter Preis (200 M.).

* **Jubiläum.** 10 Jahre sind verflossen, seitdem die Firma Heinrich Bohne sen., hier, Moritzzwinger 6a, ein unter dem Namen „Bohne's Lazarol" patentamtlich geschütztes Heilmittel anfertigt und in Dosen a 50 Pfg. und 1,00 Mk. nebst ärztlicher Gebrauchsanweisung und Gutachten in den Handel brachte. Bohne's Lazarol ist infolge seiner überaus nützlichen, vielseitigen Verwendbarkeit in unzähligen Haushaltungen zur Gesundheits- und Körperpflege usw. unentbehrlich und ersetzt manches andere teure Mittel.

Der Hausarzt empfiehlt bei Verstopfung und deren Folgen **Califig,** ein wohlschmeckendes, mildes und wohltuendes Abführmittel, das für Kinder und Frauen besonders geeignet ist.
Nur in Apotheken erhältlich. Bestandt.: Syr. Fixi Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Zu verkaufen Elektromotoren. Gebr. Gasmotoren werden bei Anschaffung von Elekromotoren mit in Zahlung genommen. **Vondran, Halle a. S.**

Fahrrad mit Freilauf, gut erhalten, zu verkaufen Kaiserstr. 25, pt., v. 10—12.

Eleg. Fahrrad mit Freil. spottbillig z. v. Gr. Steinstr. 29a, II.

Mein in gutem Zustande erhaltenes **Grundstück,** bestehend aus Haus, Scheune und Stallungen, groß und bequem, sofort zu verkaufen. **Wilhelm Jung,** Ostrau b. Stumsdorf.

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Hausgerät und Zeitschriften wegzugsh. bill. zu verk. vom 23. an tägl. 3—5 Anhalterstr. 9b, 3 Tr.

Achtung! Schwenkschaukel, von zweien die Wahl, sowie Schmalzkuchen-Bäckerei billig zu verkaufen. **Max Guth,** z. Zt. Cöllme.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Ich kaufe stets und zahle die höchsten Preise f. getr. **Herrenkleider, Schuhwerk,** auch neue **Waren, Möbel, Betten, ganze Nachlasse, Fahrräder, Geigen, alt. Gold, Silber u. a. Sach. j. Art.** Bei Bestellung komme sofort. **Schleich,** Alter Markt 34.

Neumilchende Kuh mit Kalb zu verkaufen **Schiepzig Nr. 56.**

Seltener Gelegenheitskauf. Einige gespielte **Pianinos** von Feurich, Irmler, Schiedmayer rc., vorzügl. erhalt., für Mk. 250—500 verkäuflich. 5 Jahre Garantie. **B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**

6000 Rollen Tapeten, um damit zu räumen, a Rolle 10—25 Pfg. stelle hiermit zum **Ausverkauf Charlottenstraße 8,** hochpt.

Holunderbeeren, reife, in gr. u. kl. Posten abzugeben. Off. u. A. 3421 a. d. Exp. d. Bl.

Kleines Haus zum Alleinbewohnen, auch zum Abvermieten sehr geeignet, herrliche Lage, Mitte der Stadt, preisw. **zu verk.** Näheres **Brüderstr. 11** im Laden.

\+ Elegant. Bücherschrank, Kredenz, + Weiß- u. Rotweinflaschen billig + zu verkaufen Forsterstr. 1, I.

Speisekartoffeln. Gut verlesene **Speisekartoffeln** verkauft ab Hof a Ztr. 2.75 Mk. **Gut Nuicheshof,** Halle a. S.

In flotter Industriestadt am Harz **gutes Materialwarengeschäft** mit Hausschlächterei, Flaschenbier rc. ist **sofort** wegen Krankheit der Frau **zu verkaufen.** Zur Uebernahme genügen 2300 Mk. Offerten unter Z. 5617 an die Exped. d. Bl.

Schiebekisten u. Pappkartons, größte Ausw. **Gr. Märkerstr. 23.**

Gr. eis. Kind.-Himmelbettst. m. Matr., fast neu, b. z. v. Beyschlagstr. 30, II.

Brauner Rock-Anz., f. stattl. Herrn, u. mittelgr. Kupferkessel zu verk. Bertramstr. 22, II. r.

Junge **Kanarienvögel** zu verkaufen Breitestraße 12, I.

Kuh mit Kalb zu verkaufen Emsdorf Nr. 2.

Gut gehend. **Viktualiengeschäft** weg. Todesf., sow. Uhrmach.- u. Goldarbeiterwerkz. b. z. v. Merseburgerstr. 44.

Stellenvermittlungsgesch. m. Wohn., St., K., krankheitsh. zu verk. **Scharrenstraße 3, part.**

12 Stück Geldschränke stelle wegen Aufgabe dieser Fabrikate zum Ausverkauf. **Ad. Schultze,** Merseburgerstr. 8.

Wohnungseinrichtung, so gut wie neu, wegzugshalber sofort billig zu verk., auch stückweise. Off. unter V. 3419 an d. Exp. d. Bl.

Landgasthof mit Saal, einziger im Orte, 1/4 Stunde v. Stadt entf., Kreisstr. geleg., 6 Mrg. Land am Hause, sof. z. vk. **K. Landmann,** Dessau, Bismarckstr. 3.

35,000 Mark Anteil auf einem an der verkehrreichsten Straße in Halle gelegenen Grundstücke, ist für 25,000 M. von auswärtig wohnender Mitbesitzerin Umstände halber zu verkauf. Das Grundstück hat eine große Zukunft. Off. erb. u. S. Z. 76 Invalidendank, Leipzig.

Altertum, franz. Schrank, zu verk. Zwingerstr. 13, H. pt.

Für Brautleute! Selt. günst. Kaufgelegenheit. **2 kompl. Wohnungs-Einrichtungen**

	für 978 M. elegant	f. 656 M. einfach
Salon:		
1 eleg. Salonschr. m. Spieg.	90 M.	65 M.
1 eleg. Salontisch	42 „	24 „
1 „ Plüschgarn.	195 „	140 „
2 „ Stühle, neueste Façon	18 „	12 „
1 ff. Trumeau m. Facette	65 „	44 „
Wohnzimmer:		
1 Kleiderschr., Jugendstil	75 „	38 „
1 Vertikow Jgdst.	75 „	42 „
1 Ausziehtisch	26 „	24 „
1 Plüschdiwan	85 „	68 „
1 Spieg. m. Kons.	27 „	18 „
4 Stühle m. Rohrlehne	24 „	24 „
Schlafzimmer:		
2 engl. Bettstellen	60 „	22 „
2 gute Matratzen	60 „	48 „
1 Waschtisch mit mit Marmor	35 „	30 „
1 Nachttisch mit mit Marmor	16 „	15 „
Küche:		
1 kompl. Kücheneinricht., alle Modefarben	85 „	42 „

Alles zus. 978 M. 656 M. Einzeln dies. bill. Preise. Wohnungseinricht., einfachere **242—500** M., bessere bis **9000** M. Transport frei. — Katalog gratis und franko. **M. Resch,** Möbel-Magazin, Halle a. S., Leipzigerstr. 11, I., II. u. III. Etg.

Gasthof-Verkauf. Meinen **Gasthof mit Materialwarengeschäft** bin ich willens, bei einer Anzahlung von ca. 6000 Mark **sofort zu verkaufen.** Anfragen unt. **A. B. 123** an die Geschäftsstelle der **Eisleber Zeitung** in **Eisleben.**

Fast neuer eiserner **Ofen** billigst abzugeben Poststr. 12, I.

Ein **Sofa,** gut erhalten, billig zu verk. Forsterstr. 21, I. r.

Gut erh., kl. irischer Ofen billig zu verk. Magdeburgerstr. 42, I.

Gebr. **Ausziehtisch** billig zu verkaufen Geiststr. 67, II.

Neues Kastenregal, Eisschrank, Zentesimalwage, Muldenständer, gute gebr. Fässer, Glasbüchs., auch 1 Sack Soda ist zu verkaufen. **Wolfstr. 2,** Laden.

Eduard Graf, Halle a. S. **Marktplatz 11.** Halle a. S. Grösstes Spezialgeschäft am Platze. **Bettfedern,** fertige **Betten,** Inletts — Bettwäsche — Bettstellen — Matratzen. Als streng **reelle und billigste** Bezugsquelle bekannt. **Versand nach auswärts. — Verpackung frei. — Telephon 2852.**

Komm. zu verk. Lindenstr. 64, I. r.

Viktualiengesch., flott gehend, an schöner Lage, ist weg. Krankheit der Inhaberin für 600 M. sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten unter C. 3423 an die Exped. d. Bl.

Gut erh. Sitz- u. Liegewag., hellgr., zu verk. Hallorenstr. 2, III. l.

Gebrauchter Kinderwagen billig zu verk. Schillerstr. 29, H. pt. r.

Gr. Mädchenkoff., birk. Komm., Kleid.-Ständ., kl. Grude z. v. Schlosserstr. 12, p.

Kronleuchter f. Gas u. Petroleum billig zu verkauf. Blumenstr. 7, pt.

Ueberz. leichtes u. schweres **Arbeitspferd** z. v. Passendorf, Teichstr. 14.

Schreibpult zu verk. Geiststr. 63.

2 Winter- u. 1 Sommer-Ueberzieher, 1 Pelerinenmant., 1 blau. Jackettanz., gut erh., z. v. **Ankerstr. 12, Krügel.**

Bettst. m. Matr. bill. Lindenstr. 74, p.

Kleines gutes Pferd billig zu verkaufen **Schülershof 13.**

Von heute an täglich frische — **Pflaumen** — in Zentnern und Körben und Litern verkaufe zu bill. Tagespreis. **Spitze 23.**

Leere Kisten abzugeben Rannischestr. 15, I.

Kindermant. u. l. Frauenfrag., f. neu, zu vk. Hardenbergstr. 36, III. l.

Grundstück mit gr. Hof, helle gr. Werkstatt m. hoh. Schornstein, Nähe ob. Leipzigerstr., zu Materialwarengesch., (da solches fehlt) od. Likörfabrikation geeignet, wegen Krankheit billig verkäuflich. Off. u. **Z. 791** an Ann.-Exped. **Gründler, Leipzigerstr. 66 a.**

Kolonialwaren-Geschäft mit einem jährlichen Umsatze von ca. 65000 M., 40 Jahre in meinem Besitz, mit Grundstück zu verkaufen evtl. zu verpachten. Offerten unter V. 3459 an die Exp. ds. Bl.

Kinderwagen, fast neu, mit G.-R. billig zu verkaufen. **Mansfelderstr. 47. III. links.**

Gebr. Lastwagengabel in gut. Zust. bill. zu verk. Augustastr. 3.

Ueberzähliges Arbeitspferd billig zu verkauf. **Burgstr. 53.**

Bettst. m. Matr., grün. Tisch u. Kom. billig zu verk. Kl. Ulrichstr. 33, II.

Gebr. **Stubenofen** m. Aufsatz zu verk., Pr. 6 Mk. Rannischestr. 23.

Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen **Meckelstraße 25,** III.

Vollbadewanne, fast neu, billig zu verkaufen Lindenstr. 2, III. r.

Für Händler. Mehrere Ztr. **Aepfel und Pflaumen** sind abzugeben. Zu erfragen Jacobstr. 26 bei **Löwe.**

Landgut, ca. 30 Morgen, vorzügl. Bod., 2 Stund. von Halle, 1/2 Stunde v. Bahn, Zuckerfabrik i. d. Nähe, mit gut. Wohn- u. Wirtschaftsgeb., hübsch. Obstgarten, ist mit od. ohne leb. Inventar z. vk. Anz. ca. 20000 Mk. Off. u. **B.P. 5613** an **Rud. Mosse,** Halle.

Plüschsofas 37 u. 18 M., Kleiderschr. 17 M., Bettst. m. Matr. 18 M., Wascht. 6.50 M., Komm. 9 M., zu verkaufen Gr. Klausstr. 11.

5 Nernstlampen, 4 a 1 und 1 a 1/2 Ampere, billig zu verkaufen Gr. Steinstraße 71.

4 Stück fast neue Bogenlampen billig zu verkaufen, Fabrikat **Hörting — Mathiessen. Karl Berger, Gottesackerstr. 16.** Fernspr. 756.

Gut erhaltener **Kinderwagen** und **Kinderstuhl** billig zu verkaufen Schillerstr. 34, II. l.

Rosenbergs Möbelhaus für **Braut-Ausstattungen 200 bis 5000 Mark.**

	Mark
Kleiderschrk.	20-80
Vertik.	30-95
Spieg.	2 1/2-24
Tische	8-60
Rohrst.	3 1/4-9
Komm.	18-28
Bettstell.	10-40
Matr.	10-25
Wascht.	13-38
Küchenschrk.	15-40
Herrenschreibt.	18-95
Trum.	30-85

Mit allerbest. Zutaten in eigen. Werkst. unter Garantie gut und elegant gearbeitet.

Schlafsofas von 25 Mk. an
Ripssofas „ 30 „ „
Plüschsofas „ 45 „ „
Plüschgarnituren spottbillig.

Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage, Eiche, Mahagoni, Nußbaum. Bitte um Besichtigung meiner **Musterzimmer.** Großer Umsatz, bekannt für **billig und reell. Beste Ausführung,** langjährige Garantie. **Geiststr. 21,** eine Treppe.

Alte Nähmaschine billig zu verkaufen Karlstr. 8, III.

Schön. Hund z. v. Kl. Klausstr. 6 II. M.

Gr. Warenschrank f. Woll- u. Weißwaren b. z. v. Anhalterstr. 9b, Sout. 3-6.

Herrenschreibtisch m. Türenaufsatz, neu, f. 36 Mk. zu verk. Spitze 38.

Seltene Gelegenheit! 1 Büfett, Kulissentisch ganz billig zu verk. Tischlermstr. **Troppens,** Merseburgerstr. 163.

1 Schaufenstervorbau, neu, dazu gehörige Gaseinrichtg. u. Markise, 2 eis. Fensterläden zu verk. **Poenitsch, Brüderstr. 16.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070924033/fragment/page=0002

Französisch. Billard
mit komplett. Zub., neu hergerichtet, ist wegen Raummangel **billig zu verkaufen**
Gr. Wallstraße 5.

Eine Schneidereinrichtung, bestehend aus sämtl. dazu nötigen Utensilien, ist zu verkaufen **Steinweg 51,** I.

Fast neue hocheleg. (Mahagoni)
Salon-Einrichtung
mit großem Spiegelumbau, sehr bill. zu verk. **Königstr. 28,** ½ Tr.

Versch. Möbel: Plüschgarn., Trum., Kinderbettst. m. M., kl. Wascht., Spieg., Bücherschk. Bücherrück, Kleidrst. Handtuchst., Wanduhr, Stühle, kompl. Bierapp., Musikw., 25 M., Damenschreibtisch b. z. vk. **Meckelstr. 14,** I.

6 **Stück** schwarze **Schaffnerpelze,** a 28, 32 u. 36 Mk., zu verkaufen **Schülershof 1, part.**

Nähmaschine, gut nähend, für 15 Mk. zu verk. Schülershof 1.

Nähmaschine, tadellos näh., für 18 Mk. zu vk. Marktplatz 14, III.

Grundstück,
mit 2250 Mark Mietsertrag, für 29000 Mk. bei angemessener Anzahl. zu verkaufen.
Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitz.-Vereins zu Halle a. S., Martüßerstraße 9.

Mod. rot. Plüschsofa, sehr gut gearb., bill. zu verk. L. Wuchererstr. 19, II. r.

Alte Geige preiswert zu verkauf. Lessingstr. 7, Hof part. rechts.

Gebett Betten 25 Mk. zu verkauf. **Güterbahnhof 1,** III.

3 PS. Deutzer Gasmotor,
stehend, fast neu, geben billigst ab **F. Herbst & Co.**

Zu kaufen gesucht

= Seit Jahren =
zahle höchste Preise f. getr. **Herren-** u. Damengarderoben,
— ganze Nachlasse, —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
Schülershof Nr. 1.

Kaufe und zahle hohe Preise
für getr. Herrenkleider, ganze Nachlasse, Schuhwar., alt. Gold u. Silb., Waffen, alte Geigen u. Musikwerke jeder Art. **A. Hofmann, Leipzigerstr. 27,** a. Turm.

Baustellen
oder altes Hausgrundstück **z. kaufen gesucht.** Offerten u. **B. E. 5603** an **Rud. Mosse,** Halle.

Baustellen
oder altes **Hausgrundstück** zu kauf. gesucht. Offerten unter N. 3353 an die Expedition d. Bl.

Gutgeh. kl. Zigarrengesch., gut. Lage, sof. gesucht. Off. m. Pr. unt. H. 3348 an die Exped. d. Bl.

Gebr. **Invalidenfahrrad** m. Armfortbewegung zu kaufen gesucht. Off. unter O. 3414 an die Exp. ds. Bl.

Besseres Haus oder Baustelle, in guter Lage, zu kaufen gesucht. Off. unt. K. 3430 an die Exped. d. Bl.

Ein zweirädriger, noch gut erhalt. **Handwagen,** möglichst mit niedrigem Kasten, zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 3431 an die Exped. d. Bl.

Gut erhaltenes **Gummikissen** zu kaufen gesucht Herrenstr. 19, I. l.

Bäckerei sofort zu kaufen gesucht. Offert. unter S. 3436 an die Exped. d. Bl.

Gebr., gut erh. **Schraubstock** z. k. ges. Off. u. E. 3445 an die Exp. d. Bl.

Grundstück oder Baustelle
unterhalb des Marktes oder der Klausbrücke von zahlungsfähigem Käufer **zu kaufen gesucht.** Off. mit Preis und näheren Angaben unter **B. B. 5630** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Stroh zu kaufen ges., auch kleinere Posten v. 2 u. mehrere Ctr. werden abgeholt. **H. Germer, Torstr 38.**

Grude mit Wärmröhre z. k. ges. Off. u. G. 3447 a. d. Exp. d. Bl.

Alte wollene
Strümpfe,
reingewaschen, in Stücken nicht unter 30×20 cm. werden gekauft
Königstrasse 6, Fabrikgebäude I.

Rabattmarken werden gekauft Taubenstr. 4, Hof, I.

Kapitalien

Kreditbank gewährt an jedermann
Darlehen
unter günst. Bedingungen. Ratenrückzahlung gestattet. — Auskünfte erteilt **kostenfrei!**
R. Jorke, Leipzig 69, Sidonienstr. 37.
Verlange keinen Vorschuß!

Wer leiht cand. phil., unmittelbar vor dem Staatsexamen, **300 Mark** gegen gute Zinsen? Offerten unter M. 3372 an die Exped. d. Bl.

15—20000 Mk. Hypothek hinter Bankgeld auf ein Haus in guter Lage **gesucht.** Gebe 5% Zinsen und 1% Abschlußgebühr. Nur von Selbstdarleihern. Näheres u. **A. 8184** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,**

15 000 Mk. zur alleinigen Stelle auf hiesiges Grundst., Mitte d. Stadt, z. 1./4. 08 ges. Mietsertrag 1600 Mk. Off. u. S. 3376 an die Exped. d. Bl.

6000 Mk. auf **I. Haus- u. Acker-Hypothek** gesucht. Off. u. V. 3319 an d. Exped. d. Bl. erb.

20 000 Mk., auch geteilt, auszul. Off. u. G. 3327 an d. Exped. d. Bl. erb.

8000 Mark zur II. Stelle
auf sehr gut rentier., in bestem baul. Zustande befindl. Grundstück in bester Lage von Halle von **Selbstgeber** bei pünktlicher Zinszahlung gesucht. Off. u. S. 3416 an die Exped. d. Bl.

8000 Mark
an II. Stelle per 1. Oktober **gesucht.** I. Hypothek 17 000 Mk., Brandkasse 36 000 Mk., Mietsertrag 1940 Mk. Off. an **H. Müller, Naumburg,** Unter-Georgenberg 1.

2000 Mark
zur II. Hypothek von pünktlichem Zinszahler sofort oder 1./10. gesucht. Off. u. E. 3425 an die Exped. d. Bl.

Beamter sucht Darlehn v. **300 Mk.** v. Selbstgeber gegen gute Sicherheit. Off. u. U. 3438 an die Exped. d. Bl.

7—8000 Mark
als I. Hypothek auf neuerbautes Grundst. sof., spätestens 1. Jan. 08 von pünktl. Zinszahler **gesucht.** Off. u. **B. S. 5615** an **Rudolf Mosse, Halle.** Agenten verb.

4500 Mk. hinter Sparkassengeld z. 1./10. v. Selbstg z. leihen gesucht. Off. u. M. 3452 an die Exped. d. Bl.

Beteiligung
an größ. Untern. ges. Halle od. Umg. 50 000 Mk. und mehr, event. Kauf. Off. u. L. 3451 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht jg. anst. Fr. **300 Mk.** g. Sicherh., ev. richtet Vikt.-Gesch. ein? Off. u. O. 3454 an die Exped. d. Bl.

I. Hypothek
auf Neubau, Wert circa 150 000 Mk., in entsprechender Höhe von prima Zinszahler aufzunehmen **gesucht.** Angebote sub **N. 8110** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

Geldsuchende
erhalten Prospekt mit **glänzenden** Dankschreib. über **kulante, schnelle und reelle** Beschaffung von ca.
Mk. 420000.—
Darlehen
in jeder Höhe u. für jedermann evtl.
ohne Bürgschaft
vollständig
!! kostenfrei !!
von der gerichtl. eingetr. Firma: **Leipziger Hypotheken-Centrale, Leipzig 142,** Katharinenstrasse 13.
Tüchtige Vertreter gesucht!

Unterricht

Wäsche-Zuschneide-Lehranstalt, Marktplatz 7 (neben **Firma Elze).**
Einzige **Spezial-Fachschule** für das gesamte Gebiet der **Wäsche-Zuschneiderei.** Vollständiger Lehrgang der Wäsche-Zuschneidekunst. **Ausbildung** als Zuschneiderin und Direktrice. Extra-Kursus für Familien-Bedarf. Abgabe von Schnittmustern. Kursus-Beginn am 1. jeden Monats. **A. Ott.**

Privat-Unterricht
in **Monogr., einfachen u. Kunststickereien** 2c. wird gründlich erteilt, für Kinder nachm. Unterricht, durch Frl. **H. Mittelstaedt,** Burgstr. 16, II. Anmeld. 10—2 Uhr **bis 25.** September erbeten.

Tanz-Unterricht! (nur f. bess. anst. j. Leute) Dienstag u. Donnerstag **Konzerthaus,** Karlstr. 14. Montag: **Trittstunde.**

Tanz-Unterricht
im „**Tannhäuser**" **(Pressler's Berg)**
jeden Dienstag u. Donnerstag. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit. **A. & R. Ernst,** Tanzlehrer.

Klavier-Unterricht erteilt Weidenplan 28, I.

Seydlitzsche höhere Mädchenschule
Karlstrasse 6.
Beginn des Winterhalbjahres: **Dienstag den 22. Oktober.**
10 Klassen. Weiteste Lehrziele.
Wissenschaftliche Fortbildungskurse für junge Mädchen.
1. **Literatur.**
2. **Kultur- und Kunstgeschichte.**
a) Einführender Kursus. b) Behandlung von Meistern und Meisterwerken deutscher Kunst.
3. **Englisch.** a) Lectureson English litterature.
b) Reading of modern authers. Konversation.
Anmeldungen für Schule und Fortbildungskurse nimmt bis **4. Oktober** und später vom **18. Oktober** an täglich 11-12 Uhr entgegen
Die Vorteherin: Emma Seydlitz.

Empfehle aus Montag eingetroffenem Waggon
Pa. schwedische
Preisselbeeren
zu billigsten Tagespreisen.
Traug. Bocklisch sen.
Tel. 1815. **Mannischestraße 19.**
Marktstand vis-a-vis Marktkirche.

Sanella,
vegetabile Reform-Margarine.
Einzigstes Produkt, welches von
Naturbutter
nicht zu unterscheiden ist.
Stets frisch zu haben bei
F. Beerholdt,
Bechershof 8, dicht am Markt.
Fernruf 1040.

Sie werden mehr verdienen,
wenn Sie Ihre Waren vorteilhaft zur Schau stellen können! Modernisieren der Läden u. Schaufenster werden auf Grund langj. Erfahrung. bewirkt. Feinste Referenz. Kostenanschlag gratis. **Näheres** sub **B. D. 5602 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Für Braumeister und sonstige Vorderstellen
können aus dem Kreise der Absolventen **unserer Anstalt tüchtige Kräfte** stets nachgewiesen werden. Prospekte gratis. Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten. **Lehr- u. Versuchsanstalt für Brauer in München; Privatinstitut Direktor Dr. Doemens.**

Riesenfang in Nord- u. Ostsee! Große Preisermäßig!
Franko g. Nch. ¹/₁ Faß ca. 400— **425 Voll** fett fette Salz **Heringe**
neu ff. Dauerw. **große sortierte M** wirkl. Fetthering. seit Jahr. nicht so schön! **nur** 10 M! ca. **200** a 5½! **70 a 2½ M.**
¹/₁ Faß nur **FFF Milchr u. Rogr extra groß** **12 M!** ½ a 6½.
¹/₁ Faß allergrößt **Kronenheringe** allerbeste eigne Spezialmarke hochfeinste **MK** 12 M. ½ a 6½!
Sortiert. Probefässer 3½ M. **E. Degener Großexport Swinemünde 37.**

Unterricht in Damenzuschneidekunst,
sowie Anfertig. eigen. Garderobe wird in versch. Tag.- u. Abendkursen ert., in der fachwissenschaftl., prakt. und techn. Lehrschule von
E. Mückenheim, Schmeerstr. 17/18. Prospekt gratis.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** L. Wuchererstr. 46, p.

Tanz-Unterricht erteile zu jed. gewünscht. Zeit ungeniert, schnell u. sicher, **Walzer** in 1—2 Stunden.
Alb. Krüger, Gr. Wallstr. 1.

Mal- u. Zeichenschule
für Damen
von **S. von Sallwürk.**
Alte Promenade 8, Eingang D. I. Et.
Beginn des Winterhalbjahres
1. Oktober.
Anmeldungen daselbst 9—1 Uhr.
Näheres Prospekt.

Wehr lehrt das Binden künstlicher Blumen? — Offerten unter D. 3284 an die Exped. d. Bl.

Gepr. Kindergärtnerin I. Kl.
erteilt gründl. **Nachhilfeunterricht** in allen Fächern u. Beaufsichtigung der Schularbeiten geg. mäß. Honorar. Off. u. T. 5757 an die Exped. d. Bl.

Kandidat
für ein Schülerpensionat gesucht.
Frau Direktor **Bock,**
Halberstadt, Moltkestraße 57.

Erteile **englischen Unterricht** speziell für Kaufleute. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Gefunden

Klemmer gefunden. Abzuholen Ludwig Wuchererstr. 64, part. l.

Am 13./9. **Herrenuhr** mit Monogr. u. **Kette** gefunden Steinweg 6, p.

Brauner **Jagdhund** zugelaufen Kaulenberg 7.

Spitz, w. u. gelb, zugel. G. Inj.-Geb. abzuh. Gr. Steinstr. 10, IV, Vorderh.

Jg. **Wolfspitz** zugelaufen. Geg. Kosten abzuholen Alter Markt 15.

Verloren

Freitag abend ein
rotes Arbeitstäschchen
vom Mühlweg bis Post verloren. Inh.: Handarbeit, Portemonnaie, Photographie und Kleinigkeiten. Gegen gute Belohnung abzugeben **Magdeburgerstr. 43, pt.**

Klemmer verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Brummer & Benjamin.**

Sonnabend abend eine **goldene Brosche** mit Photographie verloren von Rabeninsel, Elektrische bis Riebeckplatz, Magdeburgerstr. Geg. Bel. abz. Meckelstr. 25, II l.

Sonnabend nachm. 4³⁰ vor dem Billetschalter des Hettst. Bahnhofes ein grünes **Damen-Portemonnaie** mit 5,60 Inhalt verloren. Geg. Belohn. abzug. Rob. Franzstr. 6, III.

Verloren am Freitag reinseidener, ganz schwarzer, auffallend dünn zusammen zu rollender **Schirm** mit Naturkrücke. Da Andenken, gegen **5 Mark Belohnung** abzugeben Geiststraße 23, II links.

Led. Damentasche a. Saaleufer v. Köcker bis Peißnitzbrücke verl. Geg. Belohn. abzug. Kl. Ulrichstr. 18, III.

Eine Abonnementskarte f. Stadt-Theater (Parkett 115) verloren. Abzugeben Viktoriastraße 28, II r.

Langh. **Spitz,** gelb u. weiß, auf den Namen „Mäuschen" hör., entl. Geg. Belohn. abzug. Reideburgerstr. 2, III. Vor Ankauf wird gewarnt.

Hund (Foxterrier) mit schwarzem Kopf, Lederhalsband mit Schelle, (Hans) entlaufen. **E. Schröder,** Mittelstr. 6, II.

Diverse

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen.
Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüßerstr. 9. Fernspr. 1196.

Schutzmarke.
Das elektrische Licht
70% billiger!
Dies ist erreicht durch die
Osram-Lampe
Neueste elektrische Glühlampe
Dieselbe verbraucht **70% weniger Strom** als die gewöhnliche Glühlampe. Man achte auf den gesetzlich geschützten Namen „Osram-Lampe". Zu beziehen durch alle Elektrizitätswerke und Installations-Geschäfte.
Auergesellschaft
BERLIN O. 17, Rother-Strasse 20/23.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

11 Stück seitlich der Allee in der Passendorfer Aue stehende **Pappeln** sollen an Ort und Stelle öffentlich an den Bestbietenden gegen sofortige Barzahlung zum Selbsteinschlag verkauft werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Mittwoch den 9. Oktober ds. Js., vormittags 11 Uhr anberaumt.

Versammlungsort: am Chausseehaus hinter der Elisabethbrücke in der Mansfelderstraße.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., den 19. September 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die im Erdgeschoß des Grundstücks **Gr. Ulrichstr. Nr. 8** belegenen Räume sollen sofort oder später zu Geschäftszwecken vermietet werden.

Nähere Auskunft wird im Magistrats-Bureau V — Marktplatz Nr. 20, I., Zimmer Nr. 4 — erteilt.

Halle a. S., den 17. September 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die im Durchgang von der Marthastraße nach der Zinksgartenstraße belegene **Seilerspinnbahn** ist sofort oder später **zu vermieten.**

Nähere Auskunft wird im städtischen Bureau für Grundeigentum — Marktplatz 20, I. Zimmer Nr. 4 — erteilt.

Halle a/S., den 20. August 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die auf der Cröllwitzer Brücke befindlichen beiden Brückenhäuschen sollen sofort oder später zu Geschäftszwecken vermietet werden.

Nähere Auskunft wird im Magistrats-Bureau V — Marktplatz 20, I, Zimmer Nr. 4 — erteilt.

Halle a/S., den 28. August 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Anträge auf **Uebertragung von Guthaben** von der Sparkassen-Hauptstelle auf die Zweigstelle Süd oder umgekehrt werden **in beiden Stellen** entgegen genommen. Erforderlich hierzu ist **die Abgabe der alten Sparbücher an eine der beiden Stellen,** welche darüber Quittung ausfertigt, gegen deren Rückgabe nach drei Tagen die Aushändigung der **neuen Sparbücher in der Zweigstelle Süd** erfolgen kann.

Die Uebertragung aus einer Stelle in die andere wird **kostenlos und ohne Zinsverlust** bewirkt.

Halle a. S., den 15. August 1907.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Ausschreibung.

Die **Ausführung von Bohrarbeiten** für das **Wasserwerk** der Stadt Halle a. S. in der Aue bei Beesen a. Elster soll im **Wege des** Wettbewerbes vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 30. September 1907, mittags 12 Uhr

an die unterzeichnete Verwaltung in Halle a. S., Unterplan 12 **einzureichen,** woselbst auch die Verdingungsunterlagen zu haben sind.

Halle a. S., den 19. September 1907.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **306 Tonnen Portland-Zement** in Säcken zum Neubau des Polizei-Dienstgebäudes zu Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Montag den 30. September, vormittags 10 Uhr

an das Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 37 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 23. September 1907. **Städtisches Hochbauamt.**

Bekanntmachung.

Mannschaften des Beurlaubtenstandes, die Personen-Kraftwagen, Explosions-Lastkraftwagen oder Lastkraftwagen mit Dampfbetrieb zu führen verstehen, und solche, die mit der Einrichtung und Reparatur von Personen-Kraftwagen vertraut sind, haben sich **bis 1. Oktober d. Js.** schriftlich oder persönlich unter Vorlage ihres Militär- oder Ersatzreserve-Passes, mit Angabe des Systems, welches sie zu führen verstehen, beim unterzeichneten Kommando — Zimmer 20 — zu melden.

Für Mannschaften, die sich bereits als Führer pp. gemeldet haben, ist eine nochmalige Meldung nicht erforderlich.

Halle a. S., den 13. September 1907.

Königliches Bezirkskommando.

Kartoffel-Verdingung.

Für unsere Speiseanstalt soll die Lieferung des Bedarfes an Kartoffeln für die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 1. Juli 1908 im Wege des Unterbietungsverfahrens vergeben werden. Es sind im Herbst 400 Zentner, im Frühjahr der Rest von ca. 200 Zentner nach Bedarf anzuliefern. Angebots- und Lieferungsbedingungen sind auf unserer Registratur zu erhalten. Die Eröffnung der Angebote erfolgt **Donnerstag den 26. September, vormittags 9 Uhr.**

Halle a. S., den 19. September 1907.

Das Direktorium der Franckeschen Stiftungen.
gez. Fries.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070924033/fragment/page=0003
DFG

Stadttheater in Halle a. S.

Einladung zum Sonder-Abonnement.

Cyklus literarisch wertvoller Novitäten

(acht Abende).

I. **Elga** von **Gerhart Hauptmann.** II. **Der Dieb** von Henry Bernstein. III. **Mieze und Maria** von **Georg Hirschfeld.** IV. **Und Pippa tanzt** von **Gerhart Hauptmann.** V. **Die Schmuggler** von **Arthur Dinter.** VI. **Das wahre Gesicht** von Max Halbe. VII. **Rosen** von **Hermann Sudermann.** VIII. **Der Kronprinz** von Hermann Anders Krüger.

Preise der Plätze (für alle 8 Abende):

I. Rang oder Orchester Mk. 20.—, Parterre Mk. 10.—,
I. Parkett „ 16.—, II. Rang „ 8.—,
II. „ „ 12.—, III. „ „ 5.—.

Billets ab Dienstag den 24. September 1907 an der Tageskasse.

Die Direktion. Hofrat **Max Richards.**

Bad Wittekind.

Dienstag nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr

Kur-Konzert.

C. Rohde.

Keine erhöhten Preise!

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Ab Montag den 23. September

5tägiges Gastspiel

La Tortajada,

weltberühmte spanische Tänzerin.

Attraktion allerersten Ranges!!

Ausserdem allabendlich das phänomenale

Weltstadt-Riesen-Programm

und **Fortsetzung des I. internationalen**

Ringkampf-Matches.

Heute Montag abend ringen:

Albert Hein gegen **Petitjean**
Weltmeister im Mittelgewicht etc. — **2. Sieger der Amateur-Weltmeisterschaft.**

Morgen Dienstag abend ringen:

Albert Hein gegen **Georg Altmann**
Berliner Meisterringer

um die von Herrn **Albert Hein** ausgesetzte, **im Bankhause H. F. Lehmann deponierte Prämie** von

1000 Mark.

Keine erhöhten Preise!

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute, Montag den 23. September, ringen:

Mathieu Bernard (französische Schweiz) gegen **Jos van Dem** (Holland)

Heinrich Weber (Deutschland) gegen **Fred. Paulsen** (Dänemark.)

Entscheidungskampf:

Heinrich Eberle (Deutschland) gegen **Pietro le Bordelais** (Frankreich.)

Gertrud Pankow-Maybauer,

Konzert- und Oratoriensängerin (Koloratursopran), gepr. Gesanglehrerin (Reifezeugnis der Königl. Hochschule für Musik, Berlin), gepr. wissenschaftl. Lehrerin,

erteilt Unterricht in folgenden Fächern:

Kunstgesang — Klavierspiel — Deklamation — Theorie Musikgeschichte — Italienisch.

Sprechstunden: **Vormittags 11–1 Uhr Magdeburgerstr. 27.**

Neu eröffnet! Völlig renoviert!

Restaurant Schultheiss

Brüderstrasse 15, dicht am Markt.

Einem geehrten hiesigen als auch auswärtigen Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich am heutigen Tage obiges Restaurant eröffnete. Mein Bestreben wird es stets sein, die mich Beehrenden in **jeder Beziehung zufrieden zu stellen.**

Indem ich gütigst um Unterstützung meines neuen Unternehmens bitte, zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Agnes Bauermeister.

NB. **Pökelfleisch und Bouillon** zu jeder Tageszeit.

Brüderstr. 15 **dicht am Markt!**

Stoff-Reste für **Anzüge, Hosen** und **Damenkostüme,** welche sich in allen Farben und Längen angesammelt, werd. zu **billigsten Preisen** verkauft.

H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Jeden Dienstag **Schlachtefest. Fr. Thiele,** Goethestraße 33.

Morgen Dienstag **Schlachtefest. Oskar Knoche,** Robert Franzstr. 7.

Herausforderung!

Herr **Albert Hein** hat Sonnabend den 21. cr. im **„Walhalla-Theater“** gegen mich gerungen, ohne daß eine Entscheidung gefallen wäre. Solches war bei der **Kampfesweise des Hrn. Hein** auch nicht anders möglich, da dieser Herr es vorzog, sich **jedem meiner Angriffe durch eine Flucht** von seinem **nur ca. 16 Quadratmeter** großen Teppich **zu entziehen.** Das anwesende Publikum kennzeichnete diese Methode zu öfteren Malen mit dem lauten Ausruf:

„Hein rückt immer aus!“

Nach den Regeln des Ringkampfes darf sich der Kampf nur auf dem Teppich abspielen. Dem **Herrn Hein** war es somit ein Leichtes, einer eventuellen Katastrophe einfach dadurch auszuweichen, **daß er eben nur von seinem für einen regulären Ringkampf lächerlich kleinen Teppich zurücktrat und allen meinen Angriffen auf diese Weise aus dem Wege ging.**

Nunmehr fordere **ich** Herrn **Albert Hein** auf, sich mit mir **auf der Bühne des „Apollo-Theaters“,** welche mir von Herrn Dir. Poller liebenswürdigst zur Verfügung gestellt wurde, auf dem daselbst befindlichen **64 Quadratmeter** großen Bühnenteppich zu messen und den Kampf bis zur **definitiven Entscheidung** auszufechten.

Als Gegenwert für die von Herrn Hein **ausgesetzte** Prämie von Mk. 1000.— habe ich heute morgen bei dem **Bankhause Reinhold Stecknor dahier, Marktplatz,**

Mark Eintausend

deponiert, welche Beträge zusammen dem Sieger zufallen sollen. Herrn Hein gestatte ich gern, **zwei Unparteiische** dem von mir gestellten Schiedsgericht beizustellen. Die Anmeldung zum Ringkampf muß von Herrn **Hein** wegen eventl. zu treffender Abänderungen im Programm **bis spätestens 10 Uhr vormittags des betreffenden Tages** im Theaterbureau des **Apollo-Theaters** erfolgt sein.

Hochachtungsvoll

Clement le Terrassier.

Halle a. S., den 22. September 1907.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion Hofrat M. Richards.
Dienstag den 24. Sept. 1907.
11. Vorstell. im Abonnem. 3. Viertel.
Umtauschkarten gültig.
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Ende geg. $10\frac{1}{2}$ Uhr.
Novität! Zum 3. Male: Novität!

Die Rabensteinerin.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Scholling.

Personen:

Hilpold Jeronimus, Ritter v. Rabenstein	Ernst Gobe.
Versabe, seine Tochter	S. Kornow.
Dietburg, Wittrau von Agawang, seine Schwester	Ellis Gondy.
Bartolome Welser	Ludwig Schön.
Antony Welser, sein Bruder	Max Krüger.
(Großkaufleute u. Patrizier von Augsburg)	
Felicitas, aus d. Hause Grander, Bartolomes Frau	M. Brandow.
Bartolome Welser (der junge), Bartolomes und Felicitas Sohn	Ernst Alves.
Ursula, aus dem Hause der Melber in Nürnberg, des jg. Bartolome Welser Verlobte	Ch. Faßhauer.
Georg von Freyberg, Stadtvogt v. Augsburg	R. Nonnenbruch.
Baumkircher	Ernst Pündter.
Sebold Geider	R. Lüttjohann.
(Patrizier von Nürnberg, Begleiter der Ursula Melber)	
Afra, eine alte Dienerin im Hause Welser	Agnes Amberg.
Der Nunnenmacher	Walter Sieg.
Der Westfale	Adalbert Lentz.
Der Schwarze	K. Stahlberg.
Der Frischhans	W. Steineck.
(Knechte des Ritters von Rabenstein)	
Der Henker v. Augsburg	Paul Kurzbuch.
Ein Priester	Richard Born.
Ein Kerkermeister	Emil Lübben.
Welsersche Kriegsleute	Friedrich Dern. Fritz Pflüger. W. Pätow.
Augsburgische Stadtknechte	Paul Jungk. Karl Patsche.

Männer und Frauen von Augsburg. Wachen. Henkersknechte. Volk.
Zeit: 16. Jahrhundert.
Ort: 1. u. 3. Akt: Burg Waldstein zwischen Augsburg und Nürnberg. 2. und 4. Akt: Augsburg.
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Mittwoch den 25. Septbr. 1907.
Die lustige Witwe.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Dienstag, 24. Sept., abends 8⁵.

Turmbau zu Babel.

Stadttheater Leipzig.

Dienstag den 24. September 1907.

Neues Theater.
Fidelio.

Altes Theater.
Jugendfreunde.

Café Roland.

Täglich:

Orig. Wiener Schrammeln.

Pilsener Hof, Wilhelmstr. 43.
Sonnabend Kegelbahn frei.

Sofa aufpolstern von **5 Mk.** an, **Matratze** „ von **3 Mk.** an. **E. Dippold,** Bergstr. 4, Hof I. Bestellung erbitte per Postkarte.

Jodella

(Lahusen's Lebertran).

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.

Wirkt **blutbildend, säfteerneuernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Besonders **blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, rachitischen (Englische Krankheit), skrofulösen, in der Entwicklung und beim Lernen zurückbleibenden, schwächlichen Kindern** zu empfehlen. **Preis: Mk. 2.30 und 4.60.**

Mit einer Kur kann **jederzeit** begonnen werden, da **immer frisch** zu haben.

Alleiniger Fabrikant: Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.

Da **Nachahmungen,** achte man auf die nebenstehende Figur und den Namen **„Jodella“.** Alle anderen Präparate sind als **nicht echt zurückzuweisen.**

Niederlage in allen Apotheken von **Halle (Adler-, Stern-, Viktoria-, Hirsch-, Kronen-, Hohenzollern-, Engel-, Löwen-, Mohren-, Kaiser-Apotheke).** In **Giebichenstein: Schloss-Apotheke.** In **Nietleben: Apotheke.** In **Höhnstedt** bei **Apotheker R. am Ende.** In **Delitzsch: Apotheke.** In **Schkeuditz: Apotheke.**

Dienstag früh!!

Grosse Zufuhr lebendfrischer Seefische.

Billigste Tagespreise.

Nordsee-Halle

der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“,
Gr. Ulrichstr. 58. Telephon 1275.

Täglich Eingang frischer Räucherwaren.

K. Mauersberger

Fabrik: Ammendorf bei Halle a. S. — Fernruf 20.

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt

für

Damen- und Herren-Garderobe, Dekorationsstoffe, Teppiche, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Federn, Handschuhe etc.

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Grösstes Etablissement der Provinz.

6 eigene Läden:

Leipzigerstr. 33, Fernruf 1248,
Geiststr. 15, Fernr. 1252 (Adler-Apotheke),
Gr. Steinstrasse 1–2 (am Kleinschmieden),
Moritzkirchhof 5,
Steinweg 25,
Gr. Steinstrasse 39 (nahe Walhalla)

und **diverse Annahmestellen.**

Auf meine

Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe

mache ich besonders aufmerksam.

Donnerstag den 26. d. Mts.

treffen wieder in großer Auswahl **dänische Arbeitspferde,** sowie **holsteiner u. schwedische Wagenpferde** bei mir ein.

Halle a. S., Delitzscherstr. 8. Tel. 2921.

Fr. Zwickert.

Millionen der besten

Lege- u. Zuchthühner all. Rassen entstammen unserer Anstalt. Sämtl. **Zier- u. Wassergeflügel, Bruteier,** rat. **Futterartikel,** bewährt. **Brutöfen,** über d. ganze Erde gelief., **Kunstglucken, Freß-, Sauf- u. Legautomaten, Ungezieferfernhalter, Knochenmühlen,** zahlr. nutzbr. **Hilfsmittel** 2c. Fabrik transportabl. **Geflügelhäuser,** bess. wie Steinbau, tausend i. Betrieb. Größt. Unternehmen s. Art. Hauptkatalog gratis.

Geflügelpark i. Auerbach, Hess.

Bier-Palast.

Täglich
Wiener Damen-Konzert-Orchester
Dir.: Paula Goldstein.

Wintergarten.

Im **Café** konzertiert täglich abends v. $\frac{1}{2}$8 Uhr das **Künstler-Ensemble „Styria“,** Solisten ersten Ranges.

Restaurant und Café „Zur Post“,

34 Alte Promenade 34,
parterre und I. Etage.
Dienstag

Grosses Schlachtefest

mit **musikalischer Unterhaltung,** wozu ergebenst einladen
Fritz Hasert u. Frau.

Fehling's Restauration.

Dienstag Schlachtefest.

Morgen Dienstag u. nächsten Freitag

Schlachtefest. Wilh. Krüger, Marienstraße 5.

Morgen Dienstag

Schlachtefest. Wilhelmine Kitzing, Dachritzstraße 2.

Morgen Dienstag

Schlachtefest. Joh. Fischer, Gr. Gosenstr. 39.

Kegelbahn,

Stadtmitte, von größerem Klub **gesucht.** Off. unter O. 3434 an die Expedition d. Blattes.

Seifen billig!

Als Probe bei 3 Mk. Waren
1 Pfd.-Karton = **7 Stück hochf. Toil.-Seife** statt 100 Pfg. halb umsonst **für 50 Pfg.**
Ia. hellgelbe u. Harzkern 1 Rgl. 45 Pfg. 7 Riegel = 9 Pfd. 3 Mk.
Ia. Mandeloberschale 1 Rgl. 50 ₰
Ia. weisse Wachskern 1 Riegel (6 Rgl. = 10 Pfd.) 60 ₰
Beste gekornte weisse Salm.-Terp. 1 Pfd. 28 ₰
Beste gelbe gekornte Fassseife 1 Pfd. 22 ₰
bei mehr u. Eimer a Pfd. 20 ₰
Seifenpulver beste Marken, **Stärke,** nur beste, sehr billig.
Waschblau, gar. allerbestes, $\frac{4}{4}$ Pfd.-Pakete 80 ₰, 3 große oder 6 kl. Btl. 20 ₰
Allerfeinste Toil.-Seife 1 Pfd.-Karton, 5 feinste Sorten statt 100 Pfg. **nur 80 Pfg.**

Zucker nur mit andern Waren 5 Pfund nur 90 Pfg.

Bei mehr, Tagespreis a Pfd. 19 ₰.
Vergleichen Sie Qualität!
Am bestbilligsten liefert allein

Otto Bornschein,

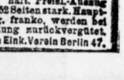
Mittelstr. 21, neb. Gr. Steinstr. 14.

R. Hunger,
— Neumarktstr. 5. —

Piano

erstklassige Fabrikate von **375** Mk. an.
Mehrjährige Garantie.
Reiche Auswahl.
Vermietung guter Instrumente.

Vollständig risikolos liefern gemäss Prospekt zu enorm niedrigen Preisen z. T. frko. mit 6% Rabatt alle Kolonialwaren etc., z. B.:
Tafelsalz Pfund 5 Pfennig



Zucker Pfund **9 Pfg.** Schweden 10 Schtln. 5 Pfg. — Prospekt enthalt. Preisl.-Auszug 10 Pf., einschl. 52 Seiten stark. Haupt-Katalog 35 Pfg. franko, werden bei erster Bestellung zurückvergütet.
Deutsch. Waren Eink. Verein Berlin 47.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070924033/fragment/page=0004
DFG